

Beilage zu Nr. 150 des „Enzthäler.“

Dienstag, den 15. Dezember 1874.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1875.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Gerrensb., Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

Privatnachrichten.

Ein Fest- und Communion-Geschenk von dauerndem Werthe!
Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Cassinius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stark, Cerslegen, Storr, Noos und vielen anderen Gottesmännern.

Neunundzwanzigste verbesserte Auflage. 416 Seiten. 8°. Mit einem Stahlstiche.
In Umschlag broschirt Preis: 54 kr.

Eleg. geb. mit Goldschnitt und reicher Goldverzierung Preis: fl. 1. 30 kr.
Pracht-Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband fl. 3.

Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als

hundertundfünfzigtausend Exemplaren

über alle Länder deutscher Sprache verbreitet und ist Vielen ein reicher, uner schöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältnis, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlags-Handlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, diesem Andachtsbuche eine solch elegante Ausstattung zu geben, daß es sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communion-Geschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet.



Geehrte Landwirthhe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim



Ulm a./D. 1871.

Silb. Medaille.

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung innert längstens 4 Wochen, und zwar ohne Aufschlag den seitherigen Schneller von 1228 Meter Länge à 4 kr. = 12 Pf. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Killy in Schwann —

F. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

Brauerei- u.

Kellerei.

Geräthe.

Gummi- (Kautschuk-) Schlauche für Wein, Bier, Brantwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas etc., Messing- Verschraubungen, Hähnen, Pumpen, Wein-Filtrirapparate, Zieber (Siphons), Ventil-Spanten etc. Preislisten zu Dienst. [H. 74125] Gebr. Schieber, Esslingen. (Württemb.)

Schwann.

Der Unterzeichnete setzt seine

zwei Pferde,



Schwarzschimmel-Stute und Rothbraun-Stute, beide fehlerfrei, Krankheits halber dem Verkaufe aus.

Christian Gaisert.

Löflund's

Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

Löflund's Malz-Extract mit Kalk

nach Dr. P. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulöse und englische Krankheit mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen aus den Apotheken in Neuenbürg & Wildbad.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebr. Stollwerk

in **COln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate

in **Neuenbürg**

Herrn Cond. **Th. Weiss.**

Schrifthefte in grösster Auswahl, darunter für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten;

Schulpapiere in allen Liniaturen, bei **Jak. Mech.**



Nicht zu verwechseln mit der Bonner ultramontanen Zeitung.

Neue Deutsche Reichs-Zeitung.

Fünfter Jahrgang.

billigste Berliner Zeitung
grosses Format.

Erscheint wöchentlich 3 Mal zum Preise von 17 1/2 Sgr.
pro Quartal.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Inhalt: Leitartikel, Rundschau, Correspondenzen aus dem deutschen Reiche
Neuestes aus Berlin, Gerichts-Verhandlungen, Vermischte Nachrichten, Novellen etc.

Wer sich auf billige Weise über die Vorgänge im deutschen Reiche und
in der Kaiserstadt Berlin unterrichten will, der abonnire auf die
„Neue Deutsche Reichs-Zeitung“ bei der nächsten Postanstalt.

Illustrirte Jagdzeitung,

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.
Herausgegeben von W. G. Nitzsche, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — No. 5 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Die Schädlichkeit und Nützlichkeit des weißen Storches von v. Schudmann. — Jagdstreitigkeiten aus alter Zeit von Friedrich Freiherr v. Droste-Hülshoff. — Merkwürdige Begegnung mit einem Rehbock. — Eine Haffjagd von Oberförster Södde. — Schopfwachtel. — Ein wirksamer Schrotschuß. — Ein Raubvogelfang. — Jagdschützvereine u. s. w. u. s. w. — Illustrationen; 25 abnorme Rehgehörne aus der Sammlung d. verst. Ober-Forstmeisters v. Cotta (Original) u. s. w. — Begegnung mit einem Rehbock von G. Sundblad (Original) u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Der neue Jahrgang hat am 1. Okt. angefangen.

Anleitung zur Vorbildung und zum Studiengang des Landwirths von Professor a. d. Landw. Lehranstalt Leipzig Dr. Karl Birnbaum, Leipzig 1874. Verlag von Heinrich Schmidt. Preis 4 Groschen.

Jeder in der Ausbildung gemachte Fehler bedeutet zunächst eine Strafe für die Eltern; im spätern Leben muß der Betreffende selbst die Strafe dafür nochmals nachzahlen! — Der Bekannte Verfasser gibt in diesem Schriftchen gute Rathschläge und empfehlen wir dasselbe allen intelligenten Landwirthen zur Beherzigung.

Kronik.

Deutschland.

In England finden die Aeußerungen des Fürsten Bismarck in Betreff der Reichslande vielfach beifällige Aufnahme selbst bei solchen Kritikern, die im Allgemeinen nicht sehr zu Gunsten der deutschen Regierung eingenommen sind. Es ist die Offenheit und Unmittelbarkeit dieser Aeußerungen, die zuerst und vor Allem den Zweck der Dinge im Auge hat, welche sich besonders dem auch in Sachen der

Politik praktischen Engländer angenehm empfiehlt. „Man wird,“ sagt der „Spektator“ unter Anderem, „an vergangene Tage“ erinnert, wenn man die offeneren und von seinem Standpunkte durchaus staatsmännischen Reden des Fürsten Bismarck über Elsaß-Lothringen liest. Die unverhüllte und selbst aus freiem Antriebe gegebene Erklärung, daß Elsaß-Lothringen im Interesse des Reiches erobert worden sei und auch im Interesse des Reiches regiert werden müsse, möge es nun den Einwohnern gefallen oder nicht, ist ebenso klug als freimüthig. In dieser ganzen Angelegenheit haben wir den festen, offenen, stolzen Staatsmann, der das deutsche Reich geschaffen hat, vor uns und sehen ihn wieder durch dieselben Eigenschaften glänzen, mit welchen er die Schöpfung des Reiches zu Stande brachte. Kein Minister hat jemals die nackten physischen Bedingungen nationaler Größe und diplomatischer Erfolge so ruhig und fest ins Auge gefaßt, als Fürst Bismarck.

Berlin, 9. Dezbr. Nach Berichten aus den speziell Ackerbau treibenden Gegenden unseres Staates hat sich in diesem Jahre bei der Herbstbestellung kein Mangel an Arbeitern gezeigt. Es mag diese erfreuliche Erscheinung wohl mit der Abnahme der Auswanderung in Verbindung stehen.

Während das deutsche Reich die letzte Brücke mit Rom abgebrochen hat und in den übrigen Staaten sich eine immer steigende Auflehnung gegen den römischen Geist zu zeigen beginnt, hat Frankreich einen Act vollzogen, durch den es sich willenlos dem Jesuitismus überliefert. Die Nationalversammlung hat sich zu Gunsten eines „Gesetzes über den höheren Unterricht“ erklärt, welches die Nationalerziehung gänzlich nach den Wünschen des bekannten Bischofs Dupanloup regelt. Die Ultramontanen nennen dies die „Freiheit“ des höheren Unterrichts, verstehen darunter indes keineswegs, daß jeder Mann der Wissenschaft lehren könne, was er aus wissenschaftlichen Gründen für richtig hält, sondern diese sogenannte Freiheit ist nichts Anderes, als die schrankenlose Befugniß der Kirche, den Unterricht für ihre Zwecke

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

zu benutzen, ein Monopol, welches auf Kosten des Staats den Clericalen ertheilt wird.

Württemberg.

Postpäckereien auf Weihachten. In den letzten Tagen vor dem Christfest werden der Post erfahrungsgemäß so viele Päckereien zur Beförderung übergeben, daß es der Postverwaltung, wenn sie auch, sicherem Vernehmen nach, zur Bewältigung des Päckereiverkehrs in der bevorstehenden Weihnachtszeit umfassendere Vorkehrungen getroffen hat, nur dann möglich sein dürfte, die Sendungen den Adressaten überall rechtzeitig zuzustellen, wenn die Absender ihrerseits dazu in der Weise mitwirken, daß sie mit der Versendung nicht bis zu den letzten Tagen zuwarten, sondern die einzelnen Pakete so frühzeitig als möglich zur Post geben. Sodann kann Jedem, der in der Weihnachtszeit eine Sendung zur Post gibt, nicht dringend genug empfohlen werden, die Verpackung möglichst dauerhaft herzustellen und die Adresse auf dem Verpackungsmaterial selbst niederzuschreiben oder — wenn dies nicht möglich ist — jedenfalls so gut und fest auf den Gegenstand zu kleben, daß ein Abfallen der Adresse nicht zu befürchten ist.

Neutlingen, 8. Dez. In der gestrigen Versammlung der deutschen Partei, die regelmäßig an einem bestimmten Wochenabend ihre Zusammenkünfte hält und welche immer zahlreicher besucht werden, wurde in eingehender Weise die zu gründende Reichsbank besprochen; daneben wurden die neuesten Verhandlungen des deutschen Reichstages auf das Lebhafteste erörtert. Einstimmig faßte die Versammlung den Beschluß: unsern Reichstagsabgeordneten G a u p p telegraphisch zu beauftragen, dem Fürsten Bismarck die Anerkennung und den Dank der ganzen Versammlung für seine mannhaft deutsche Haltung, gegenüber den maßlosen Angriffen und Verdächtigungen der Centrumspartei des deutschen Reichstags, auszusprechen.

(Sch. M.)

Söppingen, 6. Dezember. Zu einer wahren Fierde unserer Stadt ist das imposante Gebäude geworden, welches im Laufe dieses Jahres mit einem Aufwande von 70 — 80,000 fl. für die Latein- und Realschulen, sowie für die Fortbildungsschule errichtet worden und ebenso zweckmäßig und solid als geschmackvoll angelegt ist. Die städtischen Behörden und der Berufertiger des Planes, Stadtbaumeister Nummel, haben sich damit ein würdiges Denkmal gesetzt. Die geräumige Anlage des Gebäudes gestattet eine Erweiterung der bestehenden Schuleinrichtungen, und ist die Schaffung einer Elementar-, sowie einer Oberrealklasse mit entsprechenden neuen Lehrstellen beschlossene Sache. Durch Errichtung der Oberklasse, in welche auch die 14jährigen Lateinschüler übertreten können, soll bezweckt werden, daß die jungen Leute hier ein Zeugniß über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangen können, ein Vortheil, dessen Mangel seither lebhaft empfunden wurde.